

Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der **teaterverlag elgg**, CH-3123 Belp
Tel. + 41 (0)31 819 42 09. Fax + 41 (0)31 819 89 21
www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch
Öffnungszeiten:
Montag - Freitag von 09.00 bis 11.30 Uhr & 13.30 bis 17.00 Uhr
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantièmen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste."

Rudolf Joho



Pension Krach

Dialektschwank in einem Aufzug
von
Hans Füchsli

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

Personen:

Schöchli, Pensionsinhaber
Otilie, Dienstmädchen
Fridolin Hitzig, Verwalter einer
Familienheimgenossenschaft
Olivia, seine Frau
Frl. Silvia Püderli, Pensionärin
Frau Flora Haberstich, ihre Tante
Wintsch, Pensionär
ein Polizist

Ort der Handlung:

Wohnzimmer in der Pension Schöchli.

Bild:

Komfortable Wohnung. Eingänge je beidseitig und in der Hintergrundmitte. Tisch mit Stühlen im Vordergrund. Im Hintergrund neben der Tür eine Chaiselonge. Im Vordergrund rechts Blumenständer mit einer Vase voll Blumen. Vor der Türe links steht ein Paar Damenschuhe zum Reinigen bereit. Übrige Ausstattung nach Gutdünken.

Zeit:

Gegenwart.

Bemerkungen:

Das Dienstmädchen Otilie kann ohne weiteres auch durch einen Hausburschen ersetzt werden. Der Text erfährt dadurch keine wesentliche Änderung.

1. Szene

Ottlie, dann Schöchli und Hitzig.

- Ottlie: (ziemlich schlampiges Dienstmädchen, kommt **faul durch die Mitteltür hereingeschlurft, geht zur Tür links, bückt sich mühsam, offensichtlich unter Schmerzen, behändigt das Paar Schuhe und beschaut sie kritischen Blickes.**) I welem Dräck isch ächt d Fräulein Püderli wieder emal umegheit hüt? Wänn sie eim wenigstens fürs Schuebutze no es extra Trinkgält gäb! (**Geht nach recht hinüber, steht unterwegs still.**) Es gmalets Schnörkli, hochglanzpolierte Fingernegel, und siebe Löcher i de Schuehsohle! Aber suscht... immer fern raus! (**Steht vor der Türe rechts still.**) Und esse Herr Wintseh, dä isch halt wieder emal gar nonig deheim! Ja nu, dä cha mira morn i de Scharpe uf d Strass!
- Schöchli: (**gefolgt von Hitzig, durch die Mitte.**) Sind sie immer nonig fertig, Ottlie?
- Ottlie: Ich muess dank zersch rächt afange!
- Schöchli: Isch de Herr Wintseh scho cho?
- Ottlie: Ner, susch müesst er scho barfis zuetrampet si. D Schueh stönd ämel nonig parat.
- Hitzig: Desto besser, dänn chömmer wenigstens ungestört rede mitenand.
- Schöchli: Ziehnd sie us, Ottlie!
- Ottlie: (**ihn nachäffend.**) Ziehnd sie us, Ottlie! (**Schlampig mit den Schuhen ab durch die Mitte.**)

2. Szene

Schöchli, Hitzig

- Hitzig: **(ihr nachschauend.)** Wer isch das?
Schöchli: Euse neu Chuchidraguner.
Hitzig: Meini meh Draguner als Chuchi!
Schöchli: Ja, aber derfür gheist sie mer au de stärchst Ma zur Buden us wänns muess si.
Hitzig: Das chunnt meini öppen emal vor?
Schöchli: Wieso? Ihne chönnt ja das glich si.
Hitzig: Mir sälber am Änd scho. Aber sie wüessed, ich bi Verwalter vo dere Familieheimgnosseschaft, und da chum ich öppen emal allerhand für Reklamatione z ghören über.
Schöchli: Dass d Wohnige z tüür seiged dank!
Hitzig: Nei, ganz öppis anders, und drum bin ich au zu ihne cho hüt z Abig, Herr Schöchli. Eusi Mieter beklaged sich allzäme.
Schöchli: Wils zieht i der ganze Hütte?
Hitzig: Nei, wäg dem Krach wo mer ständig händ.
Schöchli: Wer macht Krach?
Hitzig: Wer macht Krach? Sitdem sie ihri Pension eröffnet händ, gahts in euser Wohnkolonie zue wie imene hölzige Himmel!
Schöchli: Sie werded jetz wüsse wies ime hölzige Himmel zuegah!
Hitzig: Sitdem ihri Pension besteht, han ich en Ahnig, jawoll!
Schöchli: Jä, en glesige Himmel chan ich ihne nüd verschaffe!
Hitzig: Dä hettet ihri Pensionär aber au bald gschlisse! Also Herr Schöchli, wie gseit. Sämtliche Mieter vo der ganze Kolonie beklaged sich über dä Lärme wo bi ihne ständig verfühert wird. E paar hämmer scho gseit, wänns nüd ändli besseri, so werded uszieh. Drum bin ich cho, um emal ganz energisch mit ihne z rede, dänn das muess jetz ändli emal ufhöre, dä Lärme isch eifach nümme z erträge.
Schöchli: Glaub der Tüfel scho, wänn die ganz Hütte so ringhörig bauen isch! Wänn de Herr Schmidli im vierte

Stock huestet, so ghört mes bis in Chäller abe, und wänn d Frau Hagebuech wo da näbedra wohnt, gorpset, so verwach ich us em schönste Schlaf.

Hitzig: Jetzt isch natürlig 's Hus schuld! Aber die andere Mieter sind doch immer alli schön ruehig, und bi ihne gahts Tag und Nacht zue wie an ere Chilbi. Ihri Pension isch e Krachbude, und sie werded ja bereits ghört ha, me seit ere scho nümme Pension Schöchli, nur no Pension Krach.

Schöchli: Isch au en schöne Name!

Hitzig: Herr Schöchli, händ sie im Sinn, ändli für Ornig und Ruch zue Sorge, oder sölls so wiit cho, dass ich ene muess d Wonig chünde?

Schöchli: Aber Donnerwätter, es macht ja gar niemer Krach bin eus! Jetzt han ich im Ganzen no zwee Pensionär, en Herr und es Fräulein, und die ghörti me chuum, wänn's nüd hie und da würded echli d Türe zueschletze oder d Stägen ab poldere. Und wänn's au öppen emal Gsellschaft bringed bis am Morgen am drü oder im Gange usse mit Bierfläsche chegled, so isch das doch nüd halbe so schlimm, die andere Lüt söled eifach schlafe, dänn ghöred's es nüd!

Hitzig: Ich dulde das aber nümme! Die andere Mieter wänd ihri Ruch ha, und wänn's da inne zuegaht wie immene Kafferekrak, so isch es eifach mi Pflicht, dä Unfueg abzstelle.

Schöchli: Aber wer macht dänn de grösst Lärme da inne? Sie! Sie ganz elei. Sie brüeled mich a dass me meint, mir hebed e Schuel für Schwerhörigi!

Hitzig: Herr Schöchli, besserets oder besserets nüd?

Schöchli: Ich bi doch kein Wahrsäger!

Hitzig: Guet, wänn sie nüd wänd für Abhülfe Sorge, dänn machs ich!

(Ottilie mit den gereinigten Schuhen durch die Mitte.)

Schöchli: So? Und wie, wänn me dörf fröge?

(Ottlie schmeisst die Schuhe mit Schwung vor die Zimmertür links.)

- Hitzig: (zu Ottlie.) Chönd sie d Schueh nüd aständig herestelle?
- Ottlie: Nei, susch müesst ich mich bücke!
- Hitzig: Und warum söled sie das nüd chönne?
- Ottlie: Wil ich drum det en Eisse ha!
- Hitzig: (zu Schöchli.) Sie fröged wie? Das werded sie dänn gseh. Ich säg ene nur eis: Wänn sie ihri Pensionär nüd sälber usegheid, so chum ich dänn cho usemiste!

(Es läutet.)

- Ottlie: 's Telefon hät gschället, Herr Schöchli!
- Schöchli: (zu Hitzig.) Ja, 's Mistmache verstönd sie wenigstens!
(Ab durch die Mitte.)

3. Szene

Hitzig, Ottlie.

- Hitzig: Glaubt dänn dä, ich well alli Mieter verlüre, bloss wil er mit siner Krachbandi nüd abfahre will?
- Ottlie: Sie!
- Hitzig: Was?
- Ottlie: Wie wänd sie das astelle?
- Hitzig: Aha, dass sies nachher gönd go pappele!
- Ottlie: Ich säge nüt. Im Gägeteil, es wär mer grad rächt, wänn öpper die zwee Pensionär würd useekle.
- Hitzig: Wils so en Krach mached?
- Ottlie: Nei, de Krach wär 's wenigst. Aber wils mer kei Trinkgäld gänd, und wil ich dänn nachher weniger Arbet hett.
- Hitzig: Also us reinster Nächsteliebi zu ihne sälber! Ja, dänn chan ich enes scho verrate: Ich gah mich go als Polizist

- verchleide, chume dahere und jage die Krachgesellschaft zum Tüfel.
- Ottilie: Chönd sie das nüd eifach als Husverwalter?
- Hitzig: Sie packeds ehner, wänn en Polizist chunnt cho Ornig mache!
- Ottilie: Woher händ sie dänn en Uniform?
- Hitzig: Mir spieled die nächst Wuche Theater im Männerchor, und da han ich d Rolle vomene Polizist.
- Ottilie: Aha! Und jetz gaht das im gliche Theaterspiele zue!
- Hitzig: Also sie hocked ufs Mul, verstande!
- Ottilie: Ja, säb gieng mer ringer, det han ich kei Eisse!
- Hitzig: Ich chume dänn wänn de Herr Schöchli schlaft. Er gaht dänk gli undere, oder?
- Ottilie: Ja, säb scho. Aber chuume isch er ypfuset, fängt er scho a nachtwandle.
- Hitzig: Nachtwandle tuet dä?
- Ottilie: Ja, und drum hämmer au immer so en Krach. Zersch verschreckt er doch d Lüt und wänn men en wecke will, muess me so lut brüele, dass ebe die ganz Wohnkolonie verwachet.
- Hitzig: Schöni cheibe Zueständ händ er da inne! Nu, ich gah mich emal go alege. **(Ab durch die Mitte.)**

4. Szene

Ottilie, Frl. Püderli, dann Wintsch.

- Ottilie: Das wird meini lustig hüt z Abig! **(Setzt sich auf einen Stuhl, schnell sofort wieder hoch und stösst einen gellenden Schrei aus.)** Au, min Eisse!
- Frl. Püderli: **(im Schlafrock von links, sie trägt eine Katze auf dem Arm.)** Ums Himmelswille, was isch dänn au passiert?
- Ottilie: Nüt, gar nüt, ich ha bloss göisset.
- Frl. Püderli: Warum göissed sie dänn däwäg?
- Ottilie: Es isch mer drum dur Mark und Bei gange.
- Frl. Püderli: Ja, mir au.

Ottilie: Jä, händ sie au eine?
Frl. Püderli: Eine was?
Ottilie: Aber allwäg nüd am gliche Ort wien ich.
Frl. Püderli: Vo was reded sie egetli?
Ottilie: Jä, händ sie öppis anders gmeint?

(Man hört hinter der Szene eine Männerstimme, die einen Schlager gröhlt.)

Frl. Püderli: Aha, der Herr Wintsch chunnt meini scho hei!
Ottilie: Liecht agstoche.
Frl. Püderli: A was a?
Ottilie: Wänn er schwer agstoche isch, singt er immer en halbe Liter höher.

Wintsch: **(gröhrend durch die Mitte, wie er die beiden Frauen erblickt, verstummt er sofort.)** Ah, gueten Abig... immer no uf?

Frl. Püderli: Me cha ja doch nüd schlafe, solang no däwäg glärmet wird!

Wintsch: Ja, 's Müllers ihre Radio im feufte Stock macht so en Höllekrach!

Ottilie: Säb wär no 's wenigst!

Frl. Püderli: Nur sie, Herr Wintsch, sind so ruehig wien en Säugling wänn er schlaft.

(Ottilie deckt inzwischen umständlich den Tisch.)

Wintsch: Ach, me muess doch zeige, dass me no am Läben isch!
(Nähert sich Frl. Püderli.) Es schöns Büsi händ sie da!

Frl. Püderli: Und es liebs!

Wintsch: **(streichelt die Katze.)** Büsbüsbüs!... Chratzed sie nüd?

Frl. Püderli: Bloss wänn me sie plaget.

Wintsch: Wer wett au so nes chlises Büseli plage.

Ottilie: **(einwerfend.)** So e grusigi Chatz!

Frl. Püderli: **(zu Wintsch.)** Sie sind gwüss en grosse Tierfründ?

Wintsch: So mit eme Büsi chönnt ich stundelang goope!

Ottilie: Und d Cholera ufläse derbi!

Frl. Püderli: **(zu Ottilie.)** Sie sind meini weniger scharf uf d Chatze?

Ottilie: Jaaa... i der Pfanne inne han ich sie ganz gern... aber suscht... nei!

Wintsch: Passed sie bigoscht uf, Fräulein Püderli, susch chunnt amene schöne Morge de Rossmetzger! Zeiged sie mer au en Augeblick... (**Nimmt ihr die Katze ab, spielt mit ihr.**) Es herzigs Tierli! Watted sie mers nüd verchaufe?

Frl. Püderli: Die wird nüd emal verschänkt!

Ottilie: (**abseits, knurrend.**) Ich wetti das Viech au nüd gschänkt!

Wintsch: Aber dörfst ichts vielleicht emal e Nacht bi mer bhalte?

Frl. Püderli: Für was?

Wintsch: Dass ich echli Gsellschaft ha.

Frl. Püderli: Es wird ne au starch dra gläge si. Aber vo mir us chönd sie das Büsi woll ha, es isch stuberein.

Wintsch: Chan ich? Fein! Ich bring nes morn am Morge wieder!

Ottilie: (**abseits.**) Wänns em nur d Augen uschratzti!

Frl. Püderli: Also dänn... (**zur Katze**) ...gimer nomal schön 's Tööpli... soo. Guet Nacht, Herr Wintsch. Mit mir isch Ziit.

Wintsch: Guet Nacht, Fräulein, Chumm Büsi, mir gönd go pfuse. (**Wintsch ab nach rechts, Püderli nach links.**)

5. Szene

Ottilie, dann Hitzig.

Ottilie: (**ergrimmt.**) So nes Büsi, das zieht! Aber euserein... nüd emal es aständigds Trinkgäld!

Hitzig: (**in etwas grotesker Polizeuniform durch die Mitte.**) So, Fräulein, jetz fanged mer a mit der Usemistete!

Ottilie: (**betrachtet ihn kritisch.**) Sie gsehnd au us, wie wänn sie em Brockehus gschänkt worde wäred!

Hitzig: Ich cha dänk so usgeh wies mir passt, oder? Also was hämmer jetz alles für Lüt da inne? Wer logiert det? (**Deutet nach links.**)

Ottilie: Det hetted mer d Fräulein Püderli.
Hitzig: Macht die au so en Krach?
Ottilie: Nei, aber sie git mer suscht uf d Närve. Gheied sie die nur au grad use, es gaht im Gliiche zue.
Hitzig: Und da äne?
Ottilie: De Herr Wintsch, en Studänt.
Hitzig: Das wär also dä Krachbrueder?
Ottilie: Ja, also Krach mached mer eigetli allzäme, aber dä am meiste.

(Die Türe rechts öffnet sich ein wenig, ein Paar Schuhe kommt in hohem Bogen herausgeflogen und fällt polternd in die Zimmermitte. Die Türe schliesst sich wieder.)

Hitzig: Es dunkt mich fast!
Ottilie: Das isch die Art wien er all Abig d Schueh vor d Türe usestellt! **(Liest mühsam die Schuhe zusammen.)**
Hitzig: Denn wämmer ja scho Maniere bybringe! Dä wird jetz dänn schön am Chrage gnah!
Ottilie: Ja sie, dä wehrt sich dänn aber!
Hitzig: Ich bi scho mit ganz andere fertig worde. En Schlag, und er stah im Hämp da... en zweite Schlag... und 's Hämp stah elei da!
Ottilie: Dä Schlag möcht ich au gseh.
Hitzig: Öppe däwäg? **(Haut ihr eins auf den Hintern.)**

(Ottilie stösst einen Schrei aus.)

Hitzig: Tuet das so weh?
Ottilie: Sie wüssed ja gar nüd warum!
Hitzig: Ja nu... also was ich no ha welle fröge... isch de Herr Wintsch elei im Zimmer?
Ottilie: Nei, er hät e Chatz bi sich.
Hitzig: E Chatz???
Ottilie: Jaja, e richtigi Chatz!

Hitzig: Soso, grad dāwäg dānn no! (**Überlegt.**) Jäää... doch nüd öppe... die Chatz vo da äne? (**Deutet nach links.**)
 Otilie: Doch, usgrächnet die.
 Hitzig: Das gaht dānn doch über alli Huetschnüer!
 Otilie: Jaja, ich findes au starch! So nes Lumpeviech zu sich übere z näh!
 Hitzig: Jetzt han ich wenigstens grad en Grund um en usezgheie! Otilie, Sie chönd sich verzieh.
 Otilie: Und der Chatz dräied sie nur au grad de Grind um! (**Erbost ab durch die Mitte.**)

6. Szene

Hitzig: (**schaht ihr nach.**) Wowoll, wie die im Sinn hät mit de Lüüten umzspringe! (**Klopft an die Türe rechts, ruft dann.**) Uftue!
 Wintsch: (**hinter der Szene.**) Was isch da scho wieder für en Krach!
 Hitzig: Uftue! Polizei!
 Wintsch: (**hinter der Szene.**) Ich schlafe jetz! Chömed sie morn wieder verb!
 Hitzig: Wann ich säge, d Polizei seig da!
 Wintsch: (**hinter der Szene rufend.**) Ja sie chönnted mich au alüge!
 Hitzig: (**poltert an die Tür.**) Im Namen des Gesetzes!
 Wintsch: (**hinter der Szene.**) Jä Sternehaigel, gits dānn egetli nie kei Ruch i der Krachbude! (**Erscheint einen Augenblick später von rechts im Pyjama.**)
 Hitzig: Sind sie de Herr Wintsch?
 Wintsch: Was wänd sie vo mir z Nacht am halbi elfi!
 Hitzig: Ob sie de Herr Wintsch seiged!
 Wintsch: Jä glaubed sie öppe, ich seig de Chüng vo Bulgarie?
 Hitzig: Ich fordere sie uf, sofort ihri Sache zämezpacke und das Zimmer z verlah!
 Wintsch: Und ich fordere sie uf, mir z erchläre, warum sie mich zmitzt i der Nacht dāwäg chömed cho überfalle!

Hitzig: So, händsie grad no e Frächi?
 Wintsch: Donnerwätter, was wänd sie egetli vo mer?
 Hitzig: Stelled sie sich nüd dumm! Sie erreged öffetlichs Ärgernis!
 Wintsch: Ryssed sie ihri Sprüch neimen anders. Ich gah jetz go pfuse.
 Hitzig: Sie händ es Fräulein in ihrem Zimmer!
 Wintsch: Was han ich?
 Hitzig: Tüend sie nüd so schynheilig! Ich bi cho um dem Skandal abzhälfe!
 Wintsch: Losed sie: traumts ene egetli?
 Hitzig: Sind sie ruehig, Bürschtli! Ich weiss alles. Mached sie mer ja keis Theater vor! Sie flüged, und das Fräulein flügt au!
 Wintsch: Jä, jetz isch dänn doch...
 Hitzig: Rueh! Ich lahnene zäh Minute Zii um ihri siebe Zwätschge zämezpacke... trifft ich sie nachher no da inne a, so nim ich sie mit uf de Poste.
 Wintsch: Dä bringed sie de höchewäg! Säged sie lieber emal was sie überhaupt wänd vo mer!
 Hitzig: Überhaupt ligged gnueg Reklamatione vor über sie, so dass sie au suscht scho riif gnueg wäred zum Usegheitwerde! Abgseh von ihrne Wybergschichte.
 Wintsch: Losed sie, Mano, händ sie egetli es Gläslü zviel trunke?
 Hitzig: Zu was schleiked sie überhaupt e Chatz uf ihri Bude?
 Wintsch: Das chan ihne dänk glich si!
 Hitzig: Wo händ sie das Gschöpf!
 Wintsch: I mim Bett, wänn sies so genau wänd wüsse!
 Hitzig: Was mached sie dänn mitere!
 Wintsch: Was wett ich jetz scho mache mitere!... Büsbüs!
 Hitzig: Büsbüs!... Fräche Donnerwätter! Das wämmer ne jetz scho ustriibe! Also ich gibene zäh Minute Zii... sind sie dänn no da... dänn chlöpfts! **(Ab durch die Mitte.)**
 Wintsch: **(schaut ihm verständnislos nach.)** Es stimmt. Die ganz Hütte isch verruckt! Nu guet, dä söll mich welle cho usegheie... mir sind dänn au no da! **(Im Abgehen.)** Me chönnti bigoscht meine, es wär sis Büsi!

7. Szene

Ottlie, Flora, dann Frl. Püderli

- Ottlie: **(mit den Schuhen Wintschs durch die Mitteltür, schmeisst sie vor die Türe rechts, ruft dann durch die Mitteltür hinaus.)** Jaja, chömed sie nur ine!
- Flora: **(mit kleinem Reiseköfferchen durch die Mitte.)** Es isch mer gar nüd rächt...
- Ottlie: Ja, mer händ scho so en Märt da inne, dass sie gar nüd starch chönd störe. Also zur Fräulein Püderli möchtet sie?
- Flora: Ja... ich bin ihri Tante. Sie werded danke... z Nacht am halbi elfi no Bsuech...
- Ottlie: Oh, bin eus gaht de Betrieb sowieso gwöhnli ersch um die Ziit a!
- Flora: Was für en Betrieb?
- Ottlie: Ebe, de Krach!
- Flora: **(schüttelt verständnislos den Kopf.)** Ich ha gemeint, das seig e Familiepension!
- Ottlie: **(poltert an die Tür links.)** Fräulein Püderli!
- Frl. Püderli: **(hinter der Szene rufend.)** Was isch dänn scho wieder los!
- Ottlie: Es wott en alti Frau zuenene!
- Flora: Aber bitti!
- Ottlie: En älteri Dame, han ich welle säge!
- Flora: Sie müend dänn es Trinkgäld ha für ihri Müh!
- Ottlie: Ja dänn isch öppis anders! **(Nach links hinüberryufend.)** E jüngeri Dame, han ich welle säge.
- Frl. Püderli: **(hinter der Szene rufend.)** Jä chunnt me dänn hüt eigetli gar nie zum Schläfe?
- Ottlie: **(missgestimmt.)** Es gaht mer ja au nüd besser!... **(Zu Flora.)** Händ sie mer 's Trinkgäld öppen jetz grad welle gäh?
- Flora: Ich ha momäntan nüt Chlises bi mer...
- Ottlie: Ja, susch chönnt ich dänn scho wächsle, wänns mit aller Gwalt müesst si.

Frl. Püderli: **(im Nachtmantel von links.)** Jä lueg au da, d Tante Flora! Aber ums Himmelswille, woher chunnsch dänn du so spat! **(Begrüssung.)**

Ottilie: **(absiets.)** Gyznäpper! **(Dröhenden Schrittes ab durch die Mitte.)**

8. Szene

Frl. Püderli, Flora, später Ottilie.

Flora: Ja ebe, woher! **(Schaut sich um.)** Isch dä Dienstbolle wieder use?

Frl. Püderli: Muesch dich nüd ufhalte a dere, im Fall sie der öppe fräch cho wär. 's Unaständigsi isch da inne Mode. Ja jetz aber, Tante Flora, verzell. Nimm Platz.

Flora: **(setzt sich erschöpft.)** Es isch mer öppis Furchtbars passiert, Silvy. Öppis schauderhafts.

Frl. Püderli: Du verschrecksch mich ja ganz!

Flora: **(aufschreiend.)** D Polizei isch hinder mer her!!!

Frl. Püderli: **(erschrocken.)** Ja susch nüt!

Flora: **(weinerlich.)** Ich dörf's fasch nüd säge!

Frl. Püderli: Häsch öppis gstohle?

Flora: Nüt eso.

Frl. Püderli: Aber doch nüd öppe... öpper ermordet?

Flora: Net, aber... ich will ders emal verzelle. Mir händ hüt in euem Städtli da e Sitzig gha vom Verein für Understützig vo mittellose Studänte, und da ischs ziemli spat worde. Ich ha müesse pressiere uf de letzti Zug für hei, und da halt dänn nüd lang gachtet won ich durelaufe. Wil ich de Wäg ha müesse abchürze, bin ich halt de schnällst Wäg gange und quer dur de Stadtpark duregsprunge, trotzdem det gstande isch: Betreten des Rasens polizeilich verboten. Jetz uf eimal rüeft öpper hinder mer; ich luegen ume, und wer ischs? En Polizist. Da han ich halt Angst übercho ich werdi büesst und verpassi ersch no de letzt Zug, usserdem hät me

sowieso nüd gern mit der Polizei z tue, churzum, ich gibe Gas, springe dervo, de Polizist springt hinder mer her, und da han ich halt vor Angst de Chopf und 's Handtäschli verlore.

Frl. Püderli: So, 's Handtäschli grad au no?

Flora: **(aufweinend.)** Ja, es hät über hundert Franke drinne gha und 's Retourbillet! Und do i der Angst han ich mich grad in ere dunkle Siitegass chönne verstecke de Polizist hät mich us den Auge verlore, won ich mich aber wieder füre getraue und an Bahnhof chume, isch de Zug furt gsi, und ich stahne da, ohni Gäld, ohni Billet...

Frl. Püderli: ... ohni Chopf. Furchtbar, Tante.

Flora: Und do han ich halt i der Angst nüt anders gwüssst als zu dir z cho um z fröge ob ich vielleicht bi dir chönnt übernachte.

Frl. Püderli: Aber sälbverständli, Tante Flora! Das wär doch sicher au gar nüd so schlimm gsi mit dem Polizist, dä hetti dich sicher nüd grad büesst.

Flora: Ich has nachher au tänkt... aber wil ich em drum dervogsprunge bi, meint er jetzt natürli, ich heb irgend öppis bosget, und suecht mich immer no!

(Das Telefon läutet hinter der Szene.)

Flora: Was isch das?

Frl. Püderli: Nur 's Telefon. Also Tante, bin eus bisch sicher, da suecht dich kei Polizist.

Flora: Es isch mer nur leid, dass ich der soviel Umständ mache.

Frl. Püderli: Ach was, d Hauptsach isch dass du chasch schlafe da.

Flora: Jä, warum sött ich nüd chönne?

Frl. Püderli: Wils drum echli e Krachbuden isch.

Ottilie: **(durch die Mitte.)** D Polizei hät telefoniert.

Flora: **(schreckt auf.)** Jesses!

Ottilie: Obmir da inne e Frau Flora Haberstich hebed.

Frl. Püderli: Jesses Tante, sie sueched dich doch!

Ottilie: **(deutet auf Flora.)** Isch sie das?
 Flora: **(entsetzt.)** Jetz chömeds mich cho packe!
 Frl. Püderli: Aber Tante, bis doch ruehig... die chömed nüd...
 Ottilie, säged sie nur, mir hebed niemer so bin eus.
 Ottilie: Jäää... jetz chunnts mer aber verdächtig vor...
 Frl. Püderli: Ottilie... das isch doch bloss en Jux... das isch gar nüd
 d Polizei... säged sie also ruehig, es seig niemer so da.
 Ottilie: **(zweifelnd.)** Jäää...
 Frl. Püderli: Ich gibene dänn es schöns Trinkgäld...
 Ottilie: Jäää...
 Frl. Püderli: Ich ha nur grad jetz kei Münz.
 Ottilie: Susch nim ich au Grosses.
 Flora: Bitti, gönd sie der Polizei go säge, ich seig nüd da!
 Ottilie: **(für sich.)** Da isch öppis nüd suber! **(Kopfschüttelnd
 ab durch die Mitte.)**

9. Szene

Püderli, Flora, dann Wintsch

Frl. Püderli: So, jetz wär ja alles wieder im Blei. Nur eis, Tante, bi
 mir äne chasch nüd guet schlafe, ich ha nämli nur eis
 Bett.
 Flora: Jä, ich bi zfriede wänn ich nur es Dach über em Chopf
 ha!
 Frl. Püderli: Nenei, du ghörsch in es Bett. Mer händ ja e paar
 Zimmer frei i der Pension, bloss...
 Flora: Bloss?
 Frl. Püderli: De Herr Schöchli schlaft jedefalls scho, und mit der
 Schüttsteiperle da cha me nüd rede... weisch du was,
 ich ligge da uf d Chaiselongue und träte dir mis Bett
 ab.
 Flora: Nüt! Das gib ich nüd zue! Dänn ligg ich da uf de
 Divan!
 Frl. Püderli: Das gits nüd, Tante. Du muesch richtig chönne
 schlafe... aber weisch was? Ich han en Idee. Min

- Zimmernachber da äne, de Herr Wintsch, das isch en nätte Herr, dä tritt dir ohni witeres sis Zimmer ab, und gaht derfür da i d Stube go pfuse...
- Flora: Jä, meinsch? Mer chönd en doch nüd go wecke um die Ziit.
- Frl. Püderli: Dä isch doch no lang nonig i der Chlappe! Ich gahn en grad emal go fröge... **(Klopft an der Türe rechts.)** ... Herr Wintsch...!
- Wintsch: **(hinter der Szene rufend.)** Ja?
- Frl. Püderli: Ich bis, d Fräulein Püderli.
- Wintsch: **(tritt von rechts auf.)** Jä für sie bin ich immer z spräche.
- Frl. Püderli: Ich han es grosses Aliege...
- Wintsch: Müend sie d Chatz wieder ha? Sie pfuset.
- Frl. Püderli: Nei... bloss... mi Tante isch unverhofft uf Bsuech cho, und...
- Wintsch: ... suecht es Zimmer? Sie chan ohni witteres mis ha.
- Flora: Sie sind sehr en liebenswürdige Herr!
- Wintsch: Dame gägenüber isch das doch e Sälbverständlichkeit! Ich ligg eifach da uf d Chaiselongue und nimen e Wulledecki.
- Frl. Püderli: Mir gänd ne sälbverständli gern öppis.
- Wintsch: Aeh, chunnt doch gar nüd in Frag. Nur en Augeblick. **(Ab nach rechts.)**
- Flora: En feine Mänsch isch das!
- Frl. Püderli: Du häsch also Glück gha dass du zu eus cho bisch. Und dis Handtäschli wird sicher von öpperem gfunde, und dänn chömmers uf em Fundbüro go abhole.
- Wintsch: **(immer noch im Pyjama, mit einer Woldecke von rechts.)** So, das Zimmer wär frei, 's Bett isch grad neu azoge... da drin werded sie chönne pfuse wien es Herrgöttli!
- Flora: Ich danken e viel, vielmal für ihri Liebenswürdigkeit.
- Wintsch: Oh, bitti bitti, isch scho i der Ornig! **(Legt sich auf die Chaiselongue und wickelt sich in die Woldecke.)**
- Frl. Püderli: Also dänn Tante, studier nüme lang und lass der ja nüt traume dervo.

Flora: Ich weiss gar nüd wien ich der söll danke säge.
Frl. Püderli: Hör doch uf. Ich chum dänn au wieder emal zue der.
Flora: Also dänn Guetnacht, Silvy.
Frl. Püderli: Guet nacht Tante, schlaf guet und gli.

(Flora ab mit Koffer nach rechts. - - Wintsch gähnt fürchterlich.)

Frl. Püderli: Es gaht mer au eso, Herr Wintsch. Ich freu mich nur no ufs Schlafe.
Wintsch: Wän nüd wieder öppis derzwüsche chunnt!
Frl. Püderli: Me müessti sich aber au verwundere drüber i der Pension Krach!
Wintsch: **(gähnt.)** Me gwöhnt sich dra.
Frl. Püderli: Guet Nacht, Herr Wintsch. Ich lösche grad ab. **(Dreht Licht aus, ab nach links.)**

10. Szene

Schöchli, Wintsch, dann Flora und Frl. Püderli

Die Szene ist nun im Halbdunkel. Nach einer Weile kommt Schöchli nachtwandelnd durch die Mitteltüre. Er trägt ein langes Nachthemd und eine weisse Zipfelmütze, beide Arme weit vorgestreckt, geht er langsam Schritt für Schritt in den Bühnenvordergrund, beschreibt da einen Kreis um den Tisch herum, immer alles in ganz langsamem Tempo, und schreitet dann direkt auf die Tür rechts zu, öffnet sie und verschwindet im Zimmer rechts, Flora kommt in höchster Aufregung im Nachtmantel herausgestürzt.)

Flora: **(schreiend.)** Es Gspänst... es Gspänst!!!
Wintsch: **(schreckt von seinem Lager hoch.)** Was isch dänn scho wieder cheibs los?

Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur
Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen
Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse



teaterverlag elgg in Belp GmbH
im Bahnhof
3123 Belp

Tel.: 031 819 42 09

Fax: 031 819 89 21

E-Mail: information@theaterverlage.ch

Web: www.theaterverlage.ch